

Ute Hagehülsmann

Transaktionsanalyse Wie geht denn das?

Transaktionsanalyse in Aktion I

**Mit einem Vorwort von
Prof. Dr. Helmut Harsch**

Junfermann Verlag • Paderborn
2002

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Prof. Dr. Helmut Harsch	9	
Zur Einleitung eine kurze Vorausschau	13	
Verträge, Diagnosen und Skizzierung		
möglicher Therapieverläufe ••,•••	17	
PeterH. f.	17	
Das Ehepaar Bärbel und Jochen J.	22	
Jochen J.	22	
BärbelJ.	23	
Grundkonzepte der Transaktionsanalyse		27
DieIch-Zustände	27	
Wie der /die Therapeutin mit Ich-Zuständen umgeht	37	
Wie der/die Therapeutin mit dem inneren Dialog umgeht	39	
Wie der/die Therapeutin mit Trübungen umgeht	42	
Die Transaktionen	43	
Wie der/die Therapeutin mit Transaktionen umgeht	49	
„Streicheln“ und andere Gmindbedürfnisse	53	
Wie der/die Therapeutin mit dem Streichelkonzept umgeht	57	
Die Grundpositionen	63	
Spiele	66	
DasOpfer	66	
Der Retter	67	
Der Verfolger	68	
Wie der/die Therapeutin mit Spielen umgeht	71	
Gefühle und Ersatzgefühle	81	
Wie der /die Therapeutin mit Gefühlen, Ersatzgefühlen und den Skriptsystemen umgeht	84	
Symbiosen	93	

Wie der/die Therapeutin mit Symbiosen umgeht	96
Das Skript oder der Lebensplan	101
Wie der/die Therapeutin mit Skriptelementen umgeht . . .	103
Therapieverläufe	113
Aus dem Therapieverlauf von Peter H.	113
Aus dem Therapieverlauf von Bärbel und Jochen J.	116
Probleme bei der transaktionsanalytischen Theorie und Therapie	119
Einige Anmerkungen zum „Gebrauch“ von transaktionsanalytischer Therapie	123
Ausbildung	124
Anhang	125
Literaturhinweise	129